



Die Schildkröte

Eine Schildkröte begegnete am Fluss einem riesigen Flusspferd. Sie erschrak sehr, denn sie hatte Angst, dass das Flusspferd sie fressen wollte. Deshalb wanderte sie in den Wald. Aber dort begegnete ihr ein Elefant. „Oh!“, dachte sie. „Der ist ja ebenso stark wie das Flusspferd.“

Und plötzlich hatte sie eine Idee. Sie ging zum Elefanten und grüßte freundlich: „Guten Tag, Elefant. Wie stark du bist! Aber ich bin ebenso stark wie du.“

Der Elefant lachte, bis seine Ohren wackelten. Die Schildkröte schlug vor: „Wir wollen morgen an einem Tau ziehen. Wer gewinnt, bekommt tausend Goldstücke.“ Der Elefant war einverstanden.

Danach ging die Schildkröte zum Flusspferd und grüßte freundlich: „Guten Tag, Flusspferd. Wie stark du bist! Aber ich bin ebenso stark wie du.“

Das Flusspferd lachte, bis es sich verschluckte. Die Schildkröte schlug vor: „Wir wollen morgen an einem Tau ziehen. Wer gewinnt, bekommt tausend Goldstücke.“ Das Flusspferd war einverstanden.

Am nächsten Morgen ging die Schildkröte zum Elefanten, der am Waldrand schon auf sie wartete. „Hier ist das Tau“, sagte er. Die Schildkröte band ein Tauende um das Bein des Elefanten. Das andere Ende schleppte sie weg, bis es festgezogen war. Dann legte sie einen Stein auf das Tauende und ging zum Flusspferd.

Das Flusspferd wartete schon am Fluss und sagte: „Hier ist das Tau.“ Die Schildkröte band ein Tauende um das Bein des Flusspferdes. Das andere Ende schleppte sie bis zu dem Stein. Dort band sie die beiden Tawe zusammen, stellte sich auf den Stein und rief: „Ein, zwei, drei, los!“

Der Elefant und das Flusspferd konnten sich nicht sehen. Sie sahen nur die Schildkröte und dachten beide, dass diese am Tau zog. Zuerst strengten sie sich nicht an. Dann zogen sie fester und fester, aber sie konnten das Tau nicht bewegen. Der Schweiß lief ihnen über die Haut. Da lachte die Schildkröte und sagte: „Glaubst du nun, dass ich ebenso stark bin wie du?“

Die beiden großen Tiere nickten mit dem Kopf. Die Schildkröte band die Tauenden auseinander, steckte die gewonnenen Goldstücke ein und

ging froh und beruhigt nach Hause. „Der Elefant und das Flusspferd werden mich bestimmt nicht fressen“, dachte sie.

*nach einer afrikanischen Fabel
illustriert von Petra-Gundula Kurze*